

Der Militärmusikdienst der Bundeswehr

Die Militärmusik beruht auf einer jahrhundertealten Tradition und ist Ausdruck soldatischen Empfindens. Sie dient heute dazu, dienstlichen Veranstaltungen ein festliches Gepräge zu geben, das Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Truppe zu fördern, die Bindungen zwischen der Bundeswehr und der Bevölkerung zu festigen sowie das Ansehen der Bundeswehr im In- und Ausland zu stärken.

Es gibt 5 Heeresmusikkorps, 3 Wehrbereichsmusikkorps, 4 Luftwaffenmusikkorps, 2 Marine-musikkorps, das Stabsmusikkorps der Bundeswehr, das Musikkorps der Bundeswehr, das Ausbildungsmusikkorps und die Big Band der Bundeswehr mit ca. 1.000 Musikern.

Die **Musikoffiziere** sind ausgebildete Kapellmeister und als solche in der Regel Chef eines Musikkorps. Die **Feldwebel** im Militärmusikdienst wirken als Orchestermusiker, je nach Qualifikation und Verpflichtungszeit im Dienstgrad bis zum Stabsfeldwebel, auf einzelnen Dienstposten auch als Oberstabsfeldwebel. Die vierjährige musikalische Ausbildung findet beim Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr in Hilden in enger Kooperation mit der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf statt. Einige wenige Planstellen gibt es in den Musikkorps auch in den Dienstgradgruppen der **Mannschaften**.

Im Verteidigungsfall werden die Soldaten des Militärmusikdienstes im Rahmen des Sanitätsdienstes der Bundeswehr eingesetzt.

Einstellungsvoraussetzungen als Feldwebelanwärterin oder Feldwebelanwärter des Militärmusikdienstes der Bundeswehr

- Sie sind Deutsche oder Deutscher im Sinne des Artikel 116 des Grundgesetzes.
- Sie sind zwischen 17 und 27 Jahre alt.
- Sie besitzen mindestens einen Hauptschulabschluss oder einen höherwertigen Abschluss.
- Sie beherrschen ein im symphonischen Blasorchester verwendbares Instrument und bestehen die erforderliche musikalische Eignungsprüfung beim Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr.
- Sie müssen erfolgreich an einer allgemeinen Eignungsprüfung beim Zentrum für Nachwuchsgewinnung teilgenommen haben.

Als Bewerber für die Laufbahn der Feldwebel im Militärmusikdienst sollten Sie eines der hier aufgeführten Hauptinstrumente beherrschen:

Querflöte, Oboe, Klarinette (ausschließlich deutsches System), Fagott, Saxophon, Waldhorn, Trompete, Tenorhorn, Bariton, Posaune, Tuba und Schlagzeug.

Als Schlagzeuger sollten Sie über gute Kenntnisse auf allen folgenden Orchesterschlaginstrumenten verfügen:

Kleine Trommel, große Trommel, Becken, Pauken, Stabspiele und kombiniertes Schlagzeug (Drum Set).

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Heeresmusikkorps 2
ehem. Lüttich-Kaserne
Minna-Bernst-Straße 2
34131 Kassel

Tel.: 0561 2077 - 2252
FAX: 0561 2077 - 2273

www.heeresmusikkorps2.de

Blasorchester Hövelhof im VBW e.V.

Wohltätigkeits- Konzert

Donnerstag, 5. November 2009, 19.30 Uhr
Schützen- und Bürgerhaus, Hövelhof

Heeresmusikkorps 2, Kassel

Leitung:
Oberstleutnant Reinhard Kiauka

Programm

I. Teil

1. **Fehrbelliner Reitermarsch**
Richard Henrion
Arr.: Hermann Männecke
2. **Auszüge aus „Carmina Burana“**
Carl Orff
Arr.: John Krance
3. **Marsch der Kursächsischen Leibgarde,
genannt „Der Kesselsdorfer“**
Arr.: Herrmann Schmidt
Friedrich Deisenroth
4. **Pequeña Czarda**
Solist: OFw Benjamin Junker, Alt-Saxophon
Pedro Iturralde
Arr.: Roger Niese
5. **Hora Staccato**
Solisten: OFw Claudia Römer, Xylophon
OFw Gerd Neher, Xylophon
Grigoraș Dinicu
Arr.: Helmut Sommer
6. **Arche Noah**
Bert Appermont
7. **Hoch Heidecksburg!**
Rudolf Herzer
Arr.: Richard Hubert

- *Pause* -

II. Teil

8. **Filmmusik aus „Das Boot“**
Klaus Doldinger
Arr.: Walter Ratzek
9. **MacArthur Park**
Solist: OFw Björn Zimmermann, Sopran-Saxophon
Jimmy Webb
Arr.: Rainer Hartl
10. **Uncle Teddy**
Julius Fučík
Arr.: Karel Bělohoubek
11. **Malagueña**
Ernesto Lecuona
Arr.: Rainer Hartl
12. **Peter Maffay in Concert**
Gesang: StFw Udo Seifert
Arr.: Franz Gerstbrein

Änderungen vorbehalten

Das Heeresmusikkorps 2, die Militärmusik in Hessen



Das Heeresmusikkorps 2 aus Kassel – ein professioneller Klangkörper der besonderen Art – präsentiert seinem Publikum Musikkultur in ihrer schönsten Form. In den Konzerten des Orchesters kommt der Zuhörer in den Genuss vollendet gespielter sinfonischer Musik für Bläser. Durch dieses Engagement wurden bisher mehr als 2 Millionen Euro eingespielt, die wohltätigen Zwecken zugute gekommen sind.

Das sinfonische Blasorchester mit seinen speziell für diesen Klangkörper geschriebenen Kompositionen zwischen Klassik und Moderne hat sich in der Gesellschaft einen festen Platz erobert.

Das Repertoire umfasst ausgewählte Bearbeitungen klassischer Musik, die Pflege der traditionellen Marschmusik, virtuose Solokonzerte und moderne Spezialarrangements nur für dieses Orchester. Schwungvolle Unterhaltungsmusik mit Jazzelementen und zahlreiche Solisten gehören ebenfalls zum Programm. Selbstverständlicher Aufgabenbereich ist die musikalische Durchführung des Truppenzeremoniells, zum Beispiel bei Feierlichen Gelöbnissen, Kommandoübergaben, Appellen sowie der Aufführung des Großen Zapfenstreiches. Darüber hinaus wird das Heeresmusikkorps 2 als klingende Visitenkarte der Bundesrepublik Deutschland zu Repräsentationsveranstaltungen im In- und Ausland eingesetzt. Regelmäßige CD-Produktionen sowie Funk- und Fernsehauftritte runden das umfangreiche Einsatzspektrum ab.

Die besondere Note dieses Profi-Orchesters zeigt sich in der lebendigen Art der Darbietung seines vielseitigen Repertoires, mit der es das Publikum immer wieder neu begeistert und jeden Auftritt zu einem nachhaltigen Live-Erlebnis werden lässt.

Oberstleutnant Reinhard Kiauka beginnt seine musikalische Ausbildung in den Fächern Klavier und Posaune an der Rheinischen Musikschule seiner Heimatstadt Köln.

Nach dem Abitur schlägt er beim Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr die Laufbahn eines Musikoffiziers ein und nimmt im April 1989 das Musikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf in der Dirigierklasse von Prof. Wolfgang Trommer und der Klavierklasse von Udo Falkner auf.

Sein Kapellmeisterexamen legt Reinhard Kiauka 1994 mit Auszeichnung ab. Nach Verwendungen als 2. Musikoffizier in Ulm und Münster leitet er von 1995 bis 1998 das renommierte Kammerorchester des Stabsmusikkorps der Bundeswehr.

Seit Mai 1998 steht er dem Heeresmusikkorps 100 in Münster als Chef vor, welches durch den Unterstellungswechsel zum Wehrbereichskommando II in Mainz ab Oktober 2001 den offiziellen Namen Wehrbereichsmusikkorps II trägt.

Am 26. Februar 2007 übernimmt er die Leitung des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr und möchte im pädagogischen Bereich dem Nachwuchs seine Erfahrungen vermitteln.

Seit dem 19. Mai 2008 führt er das Heeresmusikkorps 2 Kassel, das Musikkorps der 13. Panzergrenadierdivision in Leipzig.

Als Leiter von Workshops und diverser Weiterbildungsseminare ist Reinhard Kiauka auch in der zivilen Blasmusikszene gefragt.

An seinem bewährten Motto hält er stets fest: „Gute Musik lässt sich nicht befehlen. Der Funke springt nur dann zum Publikum über, wenn jeder einzelne Musiker mit persönlichem Engagement und mit Herz und Seele bei der Sache ist.“